



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 538

Eisenstadt, 25. Mai 2006

2006/5

Inhalt:

GESETZE

- I. Statut der Diözesanen Frauenkommission

BERICHTE

- II. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums "Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt"

PASTORALE PRAXIS

- III. Pastoraltagung 2006
IV. Pastoralbesuch des Heiligen Vaters Benedikt XVI. in Bayern

PERSONALNACHRICHTEN

- V. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien
VI. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- VII. Priesterweihe
VIII. Diözesanmuseum Eisenstadt
IX. Angebote des Päpstlichen Instituts S. Maria dell'Anima für deutschsprachige Besucher und Pilger in Rom
X. Exerzitien
XI. Zur Kenntnisnahme
XII. Literatur

IMPRESSUM

GESETZE

I. Statut der Diözesanen Frauenkommission

A. Ziele und Aufgaben

1. Die Frauenkommission ist ein Beratungsorgan des Diözesanbischofs von Eisenstadt. Die Teilnahme an innerkirchlichen Meinungs- und Entscheidungsprozessen sowie die Förderung der Frauen soll dadurch ermöglicht werden.

2. Konkrete Aufgaben der Frauenkommission können sein:

a) Aufgreifen und Beratung aktueller Fragen und Themen der Seelsorge und des gesellschaftlichen Lebens, die Frauen betreffen, und daraus resultierende

Informationen, Entscheidungshilfen und Stellungnahmen für den Ordinarius, die diözesanen Gremien und Dienststellen.

b) Aufzeigen von Benachteiligungen von Frauen und erforderlichenfalls eine diesbezügliche Ansprechstelle sein.

c) Über Stellung und Aufgaben von Frauen in der Kirche auf allen Ebenen informieren.

d) Anregung und Erarbeitung von Projekten besonderer Frauenförderung und Befähigung zur Übernahme von Diensten und Ämtern in der Diözese.

e) Initiativen für einen geistlichen Weg für Frauen ergreifen.

f) Förderung von Austausch und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Frauengruppen und -einrichtungen in Kirche und Gesellschaft.

B. Mitglieder

1. Zusammensetzung

Die Diözesane Frauenkommission (DFK) setzt sich aus mindestens 10 und höchstens 15 vom Bischof bestellten Mitgliedern zusammen, die die unterschiedlichen Lebensformen und Altersgruppen von Frauen repräsentieren. Die Entsendung von je einer Vertreterin/eines Vertreters steht folgenden Einrichtungen und Gruppierungen zu:

- Katholische Frauenbewegung (1 hauptamtlich und 1 ehrenamtlich Tätige)
- Frauenorden
- Religionslehrerinnen
- Pastoralassistentinnen
- Katholische Jugend
- Kirchliche Beratungseinrichtungen
- Pfarrgemeinderätinnen
- Ratsvikarinnen
- Volksgruppen (Kroaten / Ungarn / Roma)
- Personalvertretung der Dienstnehmer an kirchlichen Zentralstellen der Diözese
- Katholische Männerbewegung
- Geistlicher Assistent der Katholischen Frauenbewegung

2. Amtsdauer

- a) Die Mitglieder werden auf fünf Jahre bestellt.
- b) Nach zehn Jahren ist die Wiederbestellung derselben Person nur in besonderen Fällen möglich.
- c) Rücktritte sind dem Diözesanbischof und der Kommissionsvorsitzenden mitzuteilen.
- d) Der Ordinarius kann einzelne Mitglieder ohne Angabe von Gründen abberufen.

C. Organe

1. Vorsitzende

Der Bischof ernennt aus den Mitgliedern der Kommission die Vorsitzende, die zugleich als "Frauenreferentin" der Diözese gilt. Sie gehört der Ordinariatskonferenz an und auch anderen diözesanen Gremien.

2. Stellvertreterin

Die DFK wählt aus ihren Reihen die Stellvertreterin der Vorsitzenden mit absoluter Mehrheit.

3. Vorstand

Der Vorstand besteht aus der Vorsitzenden, der Stellvertreterin, der Schriftführerin und einem weiteren Mitglied der DFK; die beiden letzteren werden gewählt. Der Vorstand hat die Aufgabe, die DFK-Sitzungen vorzubereiten und die Kommissionsbeschlüsse auszuführen.

4. Sekretariat

- a) Das Sekretariat ist bei der Katholischen Frauenbewegung der Diözese angesiedelt.
- b) Es führt den Schriftverkehr, das Archiv und die Geldgebarung der DFK. Die Protokolle der Plenar-, Vorstands- und Arbeitsgruppensitzungen werden vom Sekretariat (Schriftführerin) besorgt. Das Sekretariat beschafft erforderliche Unterlagen für die Arbeit der DFK.

5. Vollversammlung

Die DFK tritt jährlich mindestens zweimal zu Plenarsitzungen zusammen, die von der Vorsitzenden einberufen werden. Vollversammlungen können auch auf Verlangen des Bischofs oder eines Drittels der Kommissionsmitglieder angesetzt werden.

6. Arbeitsgruppen

Die Kommission kann für bestimmte Problembereiche und Projekte Arbeitsgruppen bilden und dafür auch Frauen und Männer als Mitglieder bestellen oder als Expertinnen und Experten beiziehen, die nicht der Kommission angehören.

D. Arbeitsweise

1. Die Sitzungen aller Organe erfolgen nach der ausgeschriebenen bzw. genehmigten Tagesordnung. Zur gültigen Durchführung ist die Anwesenheit der Hälfte der Mitglieder erforderlich.
2. Abstimmungen zu Anträgen, die jedes Mitglied einbringen kann, bedürfen der absoluten Mehrheit der Anwesenden.
3. Über jede Sitzung ist ein Protokoll anzufertigen, das dem Diözesanbischof, dem Ordinariat, dem Pastoralamt, den Kommissionsmitgliedern und den Angehörigen des jeweiligen Organs übermittelt wird.
4. Stellungnahmen, Berichte und Presseaussendungen aller Organe zu einschlägigen Themen können nach Absprache mit der Vorsitzenden und erforderlichenfalls mit dem Diözesanbischof erfolgen. Überhaupt soll eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit in Frauenangelegenheiten betrieben werden.

E. Finanzen

1. Die Mitarbeit in der DFK ist ehrenamtlich. Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungsspesen sowie allfällige andere Auslagen im Zusammenhang mit der DFK-Tätigkeit werden vergütet.
2. Die Abrechnungen und Überweisungen erfolgen durch das Sekretariat, das bei der Katholischen Frauenbewegung angesiedelt ist. Eine entsprechende

Budgetierung der DFK ist durch die Bischöfliche Finanzkammer vorzusehen.

F. Schlussbestimmungen

1. Änderungen der Statuten bedürfen der Genehmigung des Diözesanbischofs. Eine Änderung der Satzungen durch den Ordinarius möge erst nach Anhörung der DFK erfolgen.

2. Der Diözesanbischof hat diese Statuten vom 29. April 1996 mit den erfolgten Änderungen am 29. März 2001 und am 29. März 2006 bis auf weiteres verlängert (Z: 577/1-2006).

BERICHTE

II. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“

Die Tagung des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ fand am 27. April 2006 von 9.00 bis 13.00 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Diözesanbischofs im Haus St. Stephan in Oberpullendorf statt.

Nach dem Gebet der Terz gab der Diözesanbischof einige Erläuterungen zu seinem Gesundheitszustand und begrüßte den neuen Diözesanökonom Richard Dienstl als außerordentliches Mitglied im Gremium.

Zum Protokoll der letzten Sitzung musste bezüglich jener Mitglieder des Gremiums, die bei einer Amtsenthaltung eines Pfarrers laut Kirchenrecht zu hören sind, eine Korrektur vorgenommen werden, da es sich hier um „Pfarrer“ im engeren Sinn handeln muss. Die bei der Herbsttagung gewählten erstgereihten Pfarrer wurden um ihre Bereitschaft gefragt und sie nahmen die Wahl an.

Hinsichtlich der im Herbst eingebrachten Anträge bezüglich der Pfarrbesetzungen wurde eingemahnt, die damals zugesagten Änderungen bei den Pfarrausreibungen zu berücksichtigen.

Mit diesen ergänzenden Bemerkungen wurde das Protokoll der letzten Sitzung angenommen.

In seinen Anliegen griff der Herr Diözesanbischof zunächst einen Antrag von Msgr. Herowitsch auf, der sich mit grundsätzlichen Überlegungen bezüglich Fragen der Zukunft der Pfarrgemeinden in der Diözese Eisenstadt sowie zur priesterlichen Lebensform befasste. Nach einführenden Erläuterungen stellte der Diözesanbischof fest, dass er Projekten und Modellen nur zustimmen wird, wenn sie sich im Rahmen des geltenden Kirchenrechts bewegen. Auf dieser Basis

legte der Pastoralamtsleiter in der Folge schriftlich seine Überlegungen zum derzeitigen pastoralen Umfeld und zu den aktuellen Entwicklungen vor. Danach entwickelte er Perspektiven und Erfordernisse für die Zukunft und stellte konkrete Vorschläge für die Bildung von größeren Seelsorgeräumen in der Diözese Eisenstadt vor.

Nach einer eingehenden Debatte im Plenum fällten die Anwesenden einstimmig den Grundsatzbeschluss, die vorgelegten Vorschläge von Dir. Haider weiterzuentwickeln und entsprechend dem Stufenplan umzusetzen. Weiters wurde eine Arbeitsgruppe, die aus dem erweiterten Vorstand des Gremiums besteht, eingesetzt, die bis zur Herbsttagung des Gremiums im Sinne des Papiers des Pastoralamtsleiters weiterarbeiten und die Vorschläge modellhaft auf eine Region der Diözese übertragen soll.

Bezüglich der Frage der priesterlichen Lebensform wurden verschiedene problematische Aspekte im Leben von Klerikern angesprochen, wobei der Bischof letztlich feststellte, dass Gott auch jene mitträgt, die immer wieder fallen und neu beginnen müssen.

Weiters berichtete der Diözesanbischof über die bereits laufende Kanonische Visitation und Firmung.

Der Bischof lud alle Anwesenden zum Domweihfest und zur Wallfahrt der Familien am Pfingstmontag, dem 5. Juni 2006, um 15.00 Uhr, nach Eisenstadt ein. Konkret wird mit einer Statio in der Franziskanerkirche begonnen und eine Prozession in den Dom geführt, wo der Festgottesdienst mit anschließender Agape stattfinden wird.

Papst Benedikt XVI. wird am 8. September 2007 anlässlich des 850-Jahr-Jubiläums Mariazell besuchen und eine Messe mit etwa 30.000 Personen am Hauptplatz feiern. Der Bischof kündigte bereits jetzt dieses Ereignis an und teilte mit, dass vor allem die Pfarrgemeinderäte anlässlich der Pfarrgemeinderatswahlen eingeladen werden sollen.

Aus der Bischofskonferenz berichtete der Diözesanbischof, dass die Ehevorbereitung in Zukunft in ganz Österreich verpflichtend und standardisiert vorgesehen werden soll. Bezüglich der indischen Exerzitien werden österreichweit geltende Richtlinien ausgearbeitet, wobei das Verbot in der Diözese Eisenstadt dann aufgehoben wird.

Im Rahmen der Anliegen des Bischöflichen Ordinariates erläuterte der Kanzler, dass hinsichtlich des Datenschutzes in den Pfarren jeder Pfarre eine Datenverarbeitungsregisternummer zugeteilt wird und der jeweilige Pfarrer (Pfarrmoderator, Pfarrprovisor) zum Datenschutz-Verantwortlichen für die Pfarre ernannt werden wird. Schließlich erläuterte er, dass alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen eine Verpflichtungserklärung zum Datengeheimnis abgeben müssen, wobei die Anwesenden ersucht wurden, dies in ihrem Bereich umzusetzen.

Der Finanzkammerdirektor erläuterte in der Folge aktuelle Fragen, die immer wieder an die Finanzkammer gerichtet werden. Er stellte dabei fest, dass nicht für jedes marginale Vorhaben in der Pfarre

immer ein eigenes Konto einzurichten ist und die ordentlichen Haushaltspläne nur dann in der Finanzkammer einzureichen sind, wenn ein Abgang bzw. ein Zuschuss der Finanzkammer beantragt wird. Bezüglich der Wertgrenze von € 149,99 für Einzel- bzw. Doppelzeichnung wurde die Frage einer Änderung dieser Grenze gestellt, wobei letztlich festgestellt wurde, dass die Praxis abgewartet werden soll und erst dann über Änderungen zu diskutieren ist.

Im Vorfeld der Pfarrgemeinderatswahlen wurde wieder das Statut für den Pfarrgemeinderat überarbeitet und adaptiert. Dir. Haider stellte den überarbeiteten Entwurf im Gremium vor und erhielt zu den Änderungswünschen die einstimmige Zustimmung des Gremiums.

Ebenso wurde das Statut für den Dekanatsrat von einer Arbeitsgruppe überarbeitet und Dir. Haider stellte auch diese Änderungen vor. Nach kurzer Debatte wurde dem Entwurf mit zwei Stimmenthaltungen die Zustimmung erteilt.

Ferner legte Dir. Haider einen Entwurf über Standards in der Pflegeheimseelsorge in der Diözese Eisenstadt vor, über die eine Diskussion dahingehend geführt wurde, ob nicht der Träger des Pflegeheimes für die pastorale Betreuung der Pflegebedürftigen zu sorgen hätte. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass die Pflegeheimseelsorge in dieser Form nur umgesetzt werden kann, wenn dies im Haushaltsplan der Diözese leistbar ist und es sollten Gespräche geführt werden, ob die Träger der Heime die Kosten übernehmen können.

Abschließend stellte Dir. Haider das Jahresthema 2006/2007 „Wir gestalten Lebensräume“ aus Anlass der Pfarrgemeinderatswahlen vor, das in ganz Österreich gleich sein soll. Mit einem Hinweis auf theologische und pastorale Fortbildungsveranstaltungen im laufenden und nächsten Arbeitsjahr wurden die Punkte des Pastoralamtes beendet.

Bezüglich des Priesterseminars berichtete Regens Pratl, dass derzeit 14 Alumnus zum Seminar gehören und eine Neuanmeldung vorliegt.

Danach berichtete Dir. Dienstl über aktuelle Pläne zur Zukunft des Hauses und legte eine Studie eines Immobilienbüros vor, in dem eine wirtschaftliche Verwertung des Hauses bei aufrechtem Betrieb des Seminars erarbeitet wurde. Grundsätzlich wäre vorgesehen, das Seminar in den unteren drei Ebenen des Gebäudes unterzubringen und die oberen Etagen sowie noch zwei zu errichtende Aufbauten für Büro- und Wohnzwecke zu vermieten, um auf diese Weise einen Gewinn aus dem Gebäude erwirtschaften zu können. Nach kurzer Debatte wurde festgestellt, dass diese Information als erster Schritt zu sehen sei und das Projekt weiter überlegt werden müsse.

Aufgrund einer Anfrage von Msgr. Graf berichtete Dir. Glatz-Schmallegger über verschiedenste Aspekte der Caritas der Diözese Eisenstadt und legte insbe-

sondere die Bereiche Personal, Finanzen, Wachstum, Spenden und Herausforderungen offen.

Der Generalvikar wies schließlich auf die vorgelegten Unterlagen der Abteilungen der Diözesankurie hin und ersuchte, diese entsprechend in den Dekanaten zur Kenntnis zu bringen.

Als Termin für eine ausführlichere Herbsttagung wurde Mittwoch, 20. September 2006, 15.00 Uhr bis Donnerstag, 21. September 2006, 13.00 Uhr im Bildungshaus „Haus der Begegnung“ in Eisenstadt fixiert. Thema für den Studienteil wird das Projekt der zu erarbeitenden Seelsorgeräume in der Diözese Eisenstadt sein, wobei ein Referent aus Innsbruck über den Verlauf des Projektes in der Diözese Innsbruck referieren soll und im Anschluss daran die durch die Arbeitsgruppe erarbeitete Musterregion der Diözese Eisenstadt vorgestellt werden soll.

Nach dem gemeinsamen Regina caeli schloss der Diözesanbischof die Sitzung um 13.25 Uhr.

PASTORALE PRAXIS

III. Pastoraltagung 2006

Die Pastoraltagung findet am **3. und 4. Juli 2006** im **Haus der Begegnung** in Eisenstadt statt.

Die Referentin, **Drⁱⁿ. Claudia Hofrichter**, Rottenburg-Stuttgart, spricht zum Thema **Täglich neu in die Taufe hineinkriechen**.

Alle Priester, pastoralen Mitarbeiter/innen, Religionslehrer/innen, und alle am Thema Interessierten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Aus organisatorischen Gründen wird um **Anmeldung im Pastoralamt** der Diözese Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt, Tel. 02682/777 DW 241 oder DW 242 gebeten.

IV. Pastoralbesuch des Heiligen Vaters Benedikt XVI. in Bayern

Die Generalvikare der Erzdiözese München und Freising sowie der Diözesen Passau und Regensburg haben auch die Priester und Gläubigen unserer Diözese zum Pastoralbesuch des Heiligen Vaters Benedikt XVI. in Bayern eingeladen und einige Informationen übermittelt:

Die Ankunft des Heiligen Vaters ist geplant für **Samstag, 9. September 2006**, um 15.30 Uhr. Nach der Begrüßung durch den Bundespräsidenten und

weitere staatliche und kirchliche Repräsentanten wird der Heilige Vater in die Münchner Innenstadt fahren und dort an der Mariensäule seine Reise mit einem Gebet beginnen. Anschließend werden die Gespräche mit den staatlichen Autoritäten stattfinden.

Am **Sonntag, 10. September 2006**, wird der Heilige Vater am Vormittag auf dem Freigelände der Neuen Messe **München** die Eucharistie feiern und am Nachmittag den Dom Zu Unserer Lieben Frau (Frauenkirche) in München besuchen und im Rahmen einer Vesper Menschen begegnen, die sich um die Weitergabe des Glaubens an die junge Generation bemühen. Für diese Vesper wird es eigene Einladungen geben. (Karten für die Teilnahme in München können durch Pfarren oder kirchliche Verbände mit einem Formular bestellt werden, das auf der Homepage des Erzbistums München www.erzbistum-muenchen.de zu finden ist oder mittels Faxabruf unter 0049/89/2137-2251 angefordert werden kann.)

Am **Montag, 11. September 2006**, wird der Heilige Vater **Altötting** besuchen und entsprechend der großen Tradition dieses Wallfahrtsortes in der Gnadenkapelle Maria verehren und die Eucharistie auf dem Kapellplatz feiern. Durch die Eröffnung einer neuen Anbetungskapelle soll dabei deutlich werden, dass uns Maria zu Christus führen will, dem wir in der Verehrung der Eucharistie nahe kommen dürfen. Die Verehrung Mariens und die Anbetung Christi in der Eucharistie sind, wie unser Heiliger Vater beim Weltjugendtag in Köln sagte, die beiden Wurzeln für die Berufung zum geistlichen Amt. Deshalb wird sich am Nachmittag eine Begegnung mit Ordensleuten und Seminaristen in der Basilika zu Altötting anschließen. Am Abend reist der Heilige Vater weiter nach Regensburg. Ob er auf dem Weg dorthin auch Markt besucht, wird er selbst noch entscheiden.

(Karten für die Teilnahme in Altötting können durch Pfarren oder kirchliche Verbände mit einem Formular bestellt werden, das mittels Faxabruf unter 0049/851/393-114 angefordert werden kann.)

In **Regensburg** findet am **Dienstag** Vormittag, **12. September 2006**, eine Eucharistiefeier auf dem Islinger Feld statt. Der Nachmittag steht dann im Zeichen einer Begegnung mit Wissenschaftlern an der Universität Regensburg, an der er selbst gelehrt hat und deren Vizerektor er war, und eines ökumenischen Wortgottesdienstes im Dom. Den Mittwoch möchte der Heilige Vater dazu nutzen, einige private Begegnungen, vor allem mit seinem Bruder, zu pflegen.

(Karten für die Teilnahme in Regensburg können durch Pfarren oder kirchliche Verbände mit einem Formular bestellt werden, das auf der zentralen Homepage www.benedikt-in-bayern.de zu finden ist oder mittels Faxabruf unter 0049/941/597-1234 angefordert werden kann.)

Auf dem Weg zum Flughafen München vor dem Abflug nach Rom am **Donnerstag, 14. September 2006**, wird der Heilige Vater auch noch Station im **Freisinger Dom** machen. Dort wurde er zum Priester geweiht und hat seine theologische Laufbahn begonnen. Deshalb will er dort am Schrein des hl. Korbinian mit einem Gebet seine Reise abschließen.

Alle Informationen sind auch im Internet unter www.benedikt-in-bayern.de zu finden.

PERSONALNACHRICHTEN

V. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien

Der hochw. Herr Prälat DDr. Luigi Cavaliere, Nuntiaturrat an der Apostolischen Nuntiatur in Wien, beendete mit 28. April 2006 seinen Dienst und trat mit 1. Mai 2006 in den dauernden Ruhestand. Er wurde zum Kanoniker von St. Peter in Rom ernannt.

VI. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

GR Lic. Dr. Werner Josef Gruber, Pfarrer in Pilgersdorf und Kogl, zum **Geistlichen Assistenten des Katholischen Familienwerkes** und **Geistlichen Beirat des Katholischen Familienverbandes der Diözese**.

2. Enthoben wurde

Kan. Prälat GR Dr. Johannes Kohl, Generalvikar, als **Geistlicher Assistent des Katholischen Familienwerkes** und **Geistlicher Beirat des Katholischen Familienverbandes der Diözese**.

3. Diözesane Mitarbeiter/innen

Gerald Gossmann (L), Eisenstadt-St. Georgen, wurde als **Redakteur der Eisenstädter Kirchenzeitung** **angestellt**.

4. Diözesane Gremien

a) Der Diözesanbischof hat das Kuratorium für das Kloster der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Großwarasdorf für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, d. i. bis 31. Mai 2011, wie folgt neu bestellt:

Vorsitzender

GR Josip Sabolek, Dechant und Pfarrer in Unterpullendorf

Weitere Mitglieder

Msgr. WKR Lic. Mag. Dr. Ägidius J. Zsifkovics, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz, Leiter des Referates für die pastoralen Belange des kroatischen Volksteiles, Pfarrer in Wulkaprodersdorf

Mag. Gerhard Grosinger (L), Ordinariatskanzler

Richard Dienstl (L), Diözesanökonom, Direktor der Finanzkammer

GR Franz Grozaj, Pfarrmoderator in Großwarasdorf und Nebersdorf

Sr. Nediljka Odrliin, Oberin, Pfarrhelferin in Großwarasdorf

OAR i. R. Ludwig Kerstinger (L), Dekanatsratsvikar, Großwarasdorf

Anton Schwartz (L), Ratsvikar, Großwarasdorf

Als Mitglied scheidet aus

Thomas Palatin (L), Nebersdorf

b) Der Diözesanbischof hat den Arbeitskreis „Christ in Gesellschaft“ (bisher „Christ und Gesellschaft“) für eine Funktionsperiode von 3 Jahren, d. i. bis 30. April 2009, wie folgt neu bestellt:

Vorsitzender

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger (L), Direktor der Caritas

Weitere Mitglieder

Diözesanbischof Dr. Paul Iby

Mag. Manfred Koch, Superintendent der evangelischen Diözese Burgenland A. B.

Kan. Prälat GR Dr. Johannes Kohl, Generalvikar

Mag. Barbara Buchinger (L), derzeit Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar

Hofrat Dr. Günter Engelbrecht (L), Bezirkshauptmann, Wulkaprodersdorf

Dir. FOL Johannes Fenz (L), Vorsitzender des Katholischen Familienverbandes

Sylvia Gartner (L), Vizepräsidentin der Arbeiterkammer Burgenland

Helga Kaiserseder (L), Diözesansekretärin der Katholischen Frauenbewegung i. R., Neusiedl a. S.

Alfred Hafner (L), Diözesansekretär der Katholischen Männerbewegung i. R., Mönchhof

Anna-Maria Reiss (L), Litzelsdorf

Erich Schneller (L), ORF-Redakteur, Eisenstadt

Mag. Josef Stiglitz (L), Abteilungsleiter der Wirtschaftskammer Burgenland

Herta Wagentristl (L), Präsidentin der Katholischen Aktion

Karl Woditsch MAS (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion

Gabriela Zarits (L), Diözesanleiterin der Katholischen Frauenbewegung

Als Mitglieder scheiden aus

Hans Aumühlner (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion i. R., Steinberg a. d. R.

Kan. Prälat GR Johann Bauer, Propst- und Stadtpfarrer i. R., Landsee

OSR Eduard Posch (L), HOL i. R., ehem. Präsident der Katholischen Aktion, Pinkafeld

Ing. Maria Roisz (L), Diözesanvorsitzende der Katholischen Frauenbewegung

Hofrat Mag. Florian Trummer (L), Eisenstadt

MMag. Michael Wüger, Kaplan, Großmüribisch

MITTEILUNGEN

VII. Priesterweihe

Der Herr Diözesanbischof wird dem Diakon der Diözese Eisenstadt, **Dipl. Theol. Vinko Medugorac**, Sarajevo-Stup, das Sakrament der Priesterweihe spenden.

Die Bewerbung des genannten Diakons um die Priesterweihe wird den Gläubigen seiner Heimatpfarre und seiner Einsatzpfarre bekannt gegeben. Dies ist Bestandteil der vom kanonischen Recht vorgeschriebenen Befragung zur Ermittlung der Eignung des Weihekandidaten. Wer Bedenken gegen die Zulassung des Kandidaten zur Priesterweihe hat, ist verpflichtet, diese dem Bischöflichen Ordinariat noch vor dem Weihetermin mitzuteilen.

Der Herr Diözesanbischof wird dem genannten Kandidaten am Hochfest der Geburt des hl. Johannes des Täufers, dem **24. Juni 2006 um 16.30 Uhr**, im Dom zum hl. Martin in Eisenstadt innerhalb eines Festgottesdienstes die Priesterweihe erteilen. Alle Gläubigen und insbesondere die Priester der Diözese sind dazu herzlich eingeladen.

VIII. Diözesanmuseum Eisenstadt

Das Diözesanmuseum Eisenstadt hat am 15. Mai 2006 mit einer Feierstunde in der Franziskanerkirche in Eisenstadt die **Ausstellungssaison 2006** eröffnet. Neben seiner **Schausammlung** zeigt das Diözesanmuseum heuer die **Sonderausstellung „Antwort mit Liebe: Caritatives Wirken der Kirche einst und heute.“** Mit ausgewählten Exponaten, Dokumenten, Bildern und Texten wird ein Bogen von der Armenhilfe des 18. Jahrhunderts im burgenländischen Raum bis zur Caritas der Diözese Eisenstadt gespannt. Die Ereignisse des Ungarnaufstandes 1956 und die durch den Flüchtlingsstrom ausgelöste Welle der Hilfsbereitschaft finden in der Ausstellung natürlich auch Berücksichtigung.

Diözesanmuseum Eisenstadt, Franziskanerkloster, 7000 Eisenstadt, Joseph Haydn-Gasse 31, Tel. 02682/62943-2 oder 777-235, Fax 02682/777-252, e-mail: brigitte.gerdenitsch@martinus.at; Web Site: www.martinus.at

Öffnungszeiten: 17. Mai bis 8. Oktober 2006

Mittwoch bis Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 13.00 bis 17.00 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen.

Eintrittspreise:

Vollzahler: € 2,50;

Ermäßigte (Senioren, Gruppen, Schüler, Lehrlinge, Studenten, Präsenzdienler, Zivildienler, Behinderte) € 1,50;

Familienkarte € 4,00.

Für Gruppen ist gegen zeitgerechte Voranmeldung ein Besuch auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten möglich. Ebenfalls sind nach entsprechender Vereinbarung Führungen (besonders Mittwoch bis Freitag) möglich.

IX. Angebote des Päpstlichen Instituts S. Maria dell'Anima für deutschsprachige Besucher und Pilger in Rom

Öffnungszeiten der Kirche

Täglich: 9.00 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 19.00 Uhr

Gottesdienste in deutscher Sprache

Mo-Fr: 18.00 Uhr (außer Juli u. August)

Sa: 18.00 Uhr

So: 10.00 Uhr (Konzelebration jederzeit möglich)

Beichtgelegenheit

Mo-Sa: 17.00 bis 18.00 Uhr

So: 9.00 bis 10.00 Uhr

Gottesdienstmöglichkeit für Gruppen außerhalb der Gottesdienstzeiten

Täglich: 9.00 bis 12.30 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr

Bei Bedarf Möglichkeit zum Empfang des Bußsakramentes. Nach Möglichkeit vorherige Anmeldung im Gemeindebüro.

Konzerte

Gerne besteht für Chöre und/oder Musikgruppen die Möglichkeit, einzelne Gottesdienste mitzugestalten oder Konzerte zu veranstalten – Auskünfte im Gemeindebüro.

Taufen, Trauungen, Jubiläen

Grundsätzlich nach frühzeitiger Meldung im Gemeindebüro möglich (ca. 3 Monate vorher).

Kirchenführungen in S. Maria dell'Anima nach Voranmeldung

Bürozeiten

Mo.-Fr.: 09.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Via di S. Maria dell'Anima, 64 (2. Stock)

00186 ROMA

Tel.: 0039/06/68.28.18.02

0039/06/68.80.13.94

Fax:0039/06/68.28.18.86

email:gemeinde@santa-maria-anima.com

web:htt://www.santa-maria-anima.com

X. Exerzitien

Exerzitien im Zisterzienserstift Lilienfeld

Termin: **23. - 26. Juli 2006**

Leitung: Mag. Dr. H. Ambrosius Straka can.reg., Stift Herzogenburg

Ort: Zisterzienserstift Lilienfeld

Zielgruppe: Priester, Diakone, Ordensleute und Theologiestudenten

Anmeldungen: Zisterzienserstift Lilienfeld, Klosterrotte 1, 3180 Lilienfeld, Tel. 02762/52420-37, E-Mail: p.pius@aon.at

XI. Zur Kenntnisnahme

Peterspfennig

Am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, Donnerstag, 29. Juni 2006, oder am darauf folgenden Sonntag soll wieder bei allen Gottesdiensten in den Pfarren der Diözese die Sammlung für den Peterspfennig durchgeführt werden. Der Ertrag dieser Sammlung in der gesamten Weltkirche ist ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Bedarfs der päpstlichen Kurie in Rom, ohne deren Hilfe der Heilige Vater die Leitung der katholischen Kirche nicht bewältigen könnte. Mit dem Peterspfennig werden darüber hinaus vorrangige pastorale Programme des Papstes, die Mission, die Diözesen in den Entwicklungsländern, und die Diözesen in jenen Ländern, in denen die Gläubigen Verfolgungen oder Benachteiligungen ausgesetzt sind, unterstützt werden.

Vom Bischöflichen Ordinariat wird zeitgerecht allen Pfarren ein Zahlschein übermittelt, mit dem der Peterspfennig zur Anweisung gebracht werden möge. Die Pfarrseelsorger werden gebeten, die Gläubigen auch heuer wieder zu einer großzügigen Spende zu motivieren.

XII. Literatur

Patrik C. Höring, **Der Himmel ist in dir**. Exerzitien im Alltag, ca. 128 Seiten, ca. € 9,20. ISBN 3-7666-0749-2. Butzon & Bercker Verlag, 2006.

Viele Menschen sehnen sich danach, Gott in ihr Leben zurückzuholen und ihn in ihrem Alltag zu erfahren. Patrik C. Höring hat diesen Gedanken aufgegriffen und eine Anleitung zur Erneuerung des geistlichen Lebens zusammengestellt. Die 28 Einheiten dieser spirituellen Entdeckungsreise dauern pro Tag etwa 30 bis 45 Minuten. Alle sind gleich aufgebaut und umfassen jeweils ein Anfangsritual, ein Eröffnungsgebet, Stilleübungen, einen biblischen Impulstext, Raum für das persönliche Gespräch mit Gott und ein Abschlussritual sowie einen Tagesrückblick in vier Schritten. Kunstvolle Schwarz-Weiß-Illustrationen und einprägsame Liedtexte stimmen in die Übungen einer jeden Woche ein.

Ein einfach umzusetzendes Angebot, das dabei hilft, die persönliche Gottesbeziehung zu vertiefen oder neu zu pflegen.

Klemens Schaupp, **Gott im Leben entdecken**. Einführung in die geistliche Begleitung, 220 Seiten, ca. € 10,20. ISBN 3-7867-8565-1. Topos, 2006.

Ein Ratgeber für alle, die andere auf ihrem Glaubensweg begleiten möchten. Der Autor erläutert in diesem Buch die verschiedenen Phasen eines geistlichen Wachstums- und Reifungsprozesses. Es bietet für alle, die als geistliche BegleiterInnen tätig sind oder Exerzitien im Alltag begleiten, wichtige praktische Orientierung und Hilfe.

Dieter Hattrup, **Der Traum von der Weltformel oder Warum das Universum schweigt**. Ca. 288 Seiten, ca. € 20,50. ISBN 3-451-28937-7. Herder Verlag, 2006.

Von der Babylonischen Gestirnsreligion in der Antike bis zur Urknalltheorie am Ende der Neuzeit haben die kosmologischen Weltbilder einander abgelöst. Doch was zeigt der Blick auf das zwanzigste Jahrhundert? Einmal sollte das Universum ewig sein, dann wieder einen Anfang haben, schließlich sollte es zwar angefangen haben, aber kein Ende mehr besitzen. Im

einundzwanzigsten Jahrhundert gehen die Verwicklungen weiter: Mal zieht es sich zusammen, mal expandiert es, mal nur zeitweise, mal auf immer, oder es verzweigt sich in unendlich viele Welten. Das Streben nach dem gültigen Weltbild, nach umfassendem Wissen hat kein Ende. Aber lässt sich alle Wirklichkeit in Wissen verwandeln? Formeln gibt es viele, kann es die Weltformel geben, wie Stephen Hawking behauptet?

Hattrups Antwort vermittelt eindeutige Kriterien sowohl zur Beurteilung der zahlreichen Theorien über das Universum wie über die Suche nach der Weltformel – und mündet in eine neue Erkenntnis über Zufall und Notwendigkeit.

Der Autor: Dieter Hattrup, Studium der Mathematik und Physik (Promotion in Mathematik 1978), Studium der Theologie (Promotion 1986, Habilitation 1990). Systematik-Professor an der Theologischen Fakultät Paderborn. Zahlreiche Publikationen, bei Herder „Einstein und der würfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie“ (3. Aufl. 2002), „Die Wirklichkeitsfalle. Vom Drama der Wahrheitssuche in Naturwissenschaft und Philosophie“ (2003).

CD-ROM, **365 spirituelle Impulse am PC**. Der digitale Begleiter durch das Jahr 2007. ca. € 10,30. ISBN 3-429-02781-0. Echter Verlag, 2006.

Beim Einschalten des Computers erst einmal ein wenig abschalten! Diese CD bietet nach dem Hochfahren des PCs einige besinnliche Momente, indem sich im täglichen Wechsel eine Seite mit folgenden spirituellen Impulsen öffnet:

- ein meditatives Hintergrundbild
- ein aktuelles Kalendarium
- ein Bibelzitat nach dem ökumenischen Bibel-Leseplan
- ein besinnliches Zitat

So bietet dieser Kalender einen besonderen Start in den digitalen Arbeitstag.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. Mai 2006

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar